



Unsere Landesversammlung 2021

Seite 6

Neuigkeiten aus
unseren Ortsverbänden
ab Seite 8

Großes Engagement
für unsere Kleinsten

Seite 14

Inhalt

Kurz notiert	4
Nachrichten aus dem Verband	
Schwerpunkt	6
Unsere Landesversammlung – Berichte und Ergebnisse	
Vor Ort	8
Neuigkeiten aus den Ortsverbänden Hannover und Garbsen	
Fachverband WuN	12
Erfolgreiche Fachtagung – erneute Ausschreibung	
Hausnachrichten	14
Großes Engagement für unsere Kleinsten, Neues von den JuHus, Große Pläne für die Leineaue, Humanismus – ein Meinungsbild, Die Verbandsteuer in der EStE, Aufruf zur Zukunftswerkstatt	
Chronik/Nachruf	23
Impressum	23

Liebe Humanistinnen und Humanisten,

die Zeit ist unser höchstes und kostbarstes Gut. Das Einzige, was uns wirklich gehört. Trotzdem scheint sie vielen zu entgleiten. Sie hetzen durchs Leben, immer bemüht, Zeit einzusparen. „Ich habe keine Zeit“, ist ein oft gehörter Satz, der gleichermaßen unsinnig ist. Denn Zeit haben wir alle 24 Stunden am Tag. Und wir haben immer zwei Möglichkeiten, damit umzugehen:

Wir können uns von den Pflichten und Anforderungen durchs Leben hetzen lassen – nur, um am Ende des Tages erschöpft festzustellen, dass wir sowieso nicht alles geschafft haben. Oder wir nehmen uns auch Zeit für uns selbst. Für Momente der Ruhe und Entspannung, für ein nettes Gespräch, einen freundlichen Gruß, einen Spaziergang in der Natur.

Viele Menschen kümmern sich intensiv um ihre Lebenserwartung, denn jeder möchte möglichst alt werden und das ist sicherlich auch erstrebenswert. Das Einzige, was wir jedoch tatsächlich beeinflussen können, ist unsere Lebensqualität am heutigen Tag. Die Zeit – unsere Lebenszeit – wird uns nicht auf Vorrat geschenkt, sondern nur Sekunde um Sekunde. Jeder Moment unseres Lebens ist kostbar, verdient unsere Achtung und Wertschätzung. Zeit können wir nur gewinnen, wenn wir uns Zeit nehmen. Wir Humanistinnen und Humanisten wissen das, gerade mit Blick auf die Einzigartigkeit unseres Lebens.

Mit humanistischen Grüßen

Ihr
Guido Wiesner



Liebe Mitglieder,

ein herausforderndes Jahr geht für uns zu Ende. Blicken wir einmal zurück und nach vorn, so sehen wir, dass sich im Verband viel getan hat – und dass es noch viel zu tun gibt.

Zu unseren wichtigsten Projekten gehörten 2021 sicherlich die Sanierungsmaßnahmen in unserem Studentenwohnheim. Hierbei kommen wir gut voran, aber die Arbeiten werden uns noch bis weit ins kommende Jahr begleiten.

Unser Waldbestattungshain Leineaue feierte im Sommer seinen ersten Geburtstag. Wir freuen uns, dass unser Angebot weiterhin auf ein reges Interesse stößt, und wir planen bereits eine Erweiterung der Fläche. Mehr auf Seite 12.

Trotz der einschränkenden Corona-Pandemie konnten wir in diesem Jahr im Waldbestattungshain zwei Veranstaltungen umsetzen, unsere 135. Jugendfeier in Hannover zelebrieren und auch den Welthumanistentag in einem kleinen Rahmen begehen.

Sowohl in der Zentrale als auch im Präsidium gab es erneut Personalwechsel. Seit Anfang November verfügen wir nun wieder über ein arbeitsfähiges Präsidium und freuen uns auf eine gemeinsame und von gegenseitigem Respekt geprägte konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Wir haben auch im nächsten Jahr viel vor. Vor allem wird es darum gehen, sowohl unsere Kindertagesstätten als auch die Jungen Humanisten stärker in den Fokus zu rücken und sie zu unterstützen. Wie immer freuen wir uns sehr über ehrenamtliches Engagement und möchten ausdrücklich dazu aufrufen. Denn nur gemeinsam wird es uns gelingen, die anspruchsvollen Aufgaben zu bewältigen.

Wir wünschen Ihnen einen entspannten Jahreswechsel und einen guten Start für 2022.

Herzlichst
Ihr Präsidium des HVD Niedersachsen

Gut informiert

Bleiben Sie auch zwischen den Rundbriefen stets auf dem Laufenden, was den Verband angeht:

Aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Webseite und bei Facebook.



www.hvd-niedersachsen.de



www.facebook.com/hvd.niedersachsen

Niedersachsen feierte sich

Mittendrin statt nur dabei: Unser Präsident Guido Wiesner hatte die Ehre, der Einladung der Landesregierung zum Festakt „75 Jahre Niedersachsen“ zu folgen. Er wurde auf der Ehrentribüne neben Würdenträgern aus Politik und Kirche platziert. Wir freuen uns über die Wertschätzung.



Verschiebungen von Veranstaltungen

Leider musste unser für Anfang November geplantes **Seminar zum Thema Patientenverfügung** für neue Berater verschoben werden. Der Nachholtermin wird im Januar oder Februar stattfinden. Das Seminar ist kostenfrei und wir haben noch ein paar Plätze frei. Anmeldungen nimmt unser Vizepräsident

Karl-Otto Eckartsberg unter der Telefonnummer 0172 540 6658 entgegen.

Aufgrund der Pandemie verschieben sich auch unsere **Lachyoga**-Termine ins nächste Jahr. Sobald sich die aktuelle Lage entspannt, wird 2022 wieder jeden dritten Freitag im Monat im Haus Humanitas gelacht. Über Anmeldungen freut sich Andrea Voigt unter andrea@voigt-laatzten.de.



Verbandsteuer 2022

Wir bitten alle Mitglieder, ihre Verbandsteuererklärung für das Jahr 2022 abzugeben. Sie können die neuen Formulare für die Verbandsteuer 2022 auf unserer Webseite herunterladen. Tipps für das Abgeben der Verbandsteuer bei der Einkommensteuererklärung finden Sie auf Seite 21.



Reingehört

Unser neuester Beitrag im Rahmen der Sendung „Freiheit und Verantwortung“ auf NDR Info befasst sich mit dem Thema Trauerkultur.

Nachzuhören unter



soundcloud.com/hvd-niedersachsen

Leineae im Radio

Das MeerRadio aus Steinhude hat einen Beitrag über unsere

Bestattungshain Leineae gesendet. Redakteur Thorben Krull sprach dazu mit Vizepräsident Karl-Otto Eckartsberg über das erfolgreiche Angebot und die neuesten Pläne. Der Beitrag kann auf unserer Webseite im Bereich Nachrichten nachgehört werden. Mehr zur Leineae ab Seite 10.



Unsere Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Unser vierköpfiges Team aus der Landeszentrale ist mehr als 2.000 Kilometer gefahren, hat über 47.000 Kilokalorien verbraucht und fast 400 Kilogramm CO2 eingespart. Und das, obwohl wir auch viel im Homeoffice arbeiten. Bei der Sommeraktion von adfc und AOK haben insgesamt 253.435 registrierte Teilnehmer mitgemacht. Wir sind zufrieden mit unserer Leistung und treten natürlich auch jetzt noch kräftig weiter in die Pedale.





Unsere Landesversammlung 2021

Allen pandemischen Widrigkeiten zum Trotz fand unsere jährliche Landesversammlung am 7. November als Präsenzveranstaltung unter der 3G-Regelung im Haus Humanitas statt.

Insgesamt hatten sich 37 Delegierte und Gäste eingefunden, einige waren von weiter her angereist – zum Beispiel Erwin Kress, der Vorstandssprecher unseres Bundesverbandes. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Guido Wiesner wurde eine Schweigeminute zum Gedenken an die Verstorbenen gehalten. Danach konnten Vizepräsident Karl-Otto Eckartsberg als Versammlungsleiter sowie Veronika Kroll und Annette Wielinski als Wahlkommission einstimmig gewählt werden. Durch 23 anwesende Stimmberechtigte war die Beschlussfähigkeit gegeben.

Zuerst referierte der Präsident Guido Wiesner den Geschäftsbericht des Präsidiums und die Situation des Verbandes: „Wir stecken in einer deutlich zu spürenden Unruhephase. (...) Wir müssen zu einer Kultur des gegenseitigen Vertrauens zurückfinden (...) und hin zu einer Gemeinschaft. (...) Wir müssen die Zeichen der Zeit erkennen und uns diesen stellen. (...) Der Verband ist mit der neuen Geschäftsführerin Catrin Schmöhl gut aufgestellt. (...) Der HVD muss seine Position in der Gesellschaft weiter ausbauen. Dabei sind auch die Mitglieder gefordert.“

Der Vizepräsident Karl-Otto Eckartsberg berichtete über den erfolgreichen Waldbestattungshain Leineau sowie über die notwendigen Sanierungen des Studentenwohnheims. Den Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters übernahm Guido Wiesner, da der Schatzmeister 2021 zurückgetreten war. Der Verband hatte im Jahr 2020 einen ausgeglichenen Haushalt.

Der Bericht der Kontrollkommission sorgte für rege Diskussionen, da er sich über die Prüfung der Finanzen hinaus auch mit anderen Thematiken beschäftigt hat. Diesbezüglich konnte kein abschließender Konsens gefunden werden.

In den Bereichen Kindertagesstätten und JuHus, so machten Anwesende

deutlich, gibt es dringenden Handlungsbedarf. Hier soll im kommenden Jahr stärker unterstützt werden.

Zwei Anträge wurden abgestimmt:

- Die Verfassungsänderung des Artikel 7: Ein Vertreter der Jungen Humanisten wird ohne Stimmrecht in beratender Funktion in die Präsidiumsarbeit eingebunden.
- Der Antrag auf eine schnellere Erstellung und Versendung der Sitzungsprotokolle laut Artikel 5 Abs. 13: Der Antrag wird in die Landesversammlungsordnung aufgenommen und diese wird dahingehend geändert.

Die Wahlergebnisse in Kürze

Die Wahl der Kontrollkommission fällt aus. Die neue Schiedskommission besteht aus den Mitgliedern Wilfried Schreier, Monika Saß-Dardat und Tohru Saenger. Die neuen Bundesdelegierten sind Sascha Rother und Andrea Voigt.

Das neue Präsidium

Guido Wiesner wurde als Präsident für vier Jahre wiedergewählt. Hans-Jörg Jacobsen wurde in Abwesenheit als Vizepräsident für vier Jahre gewählt. Karl-Otto Eckartsberg ist weiterhin Vizepräsident. Birger Holz wurde als Schatzmeister für zwei Jahre gewählt.

Der neue Landesvorstand

Antonia Jordan wurde für zwei Jahre gewählt. Sascha Rother, Steffen Meier und Bärbel Meier wurden für vier Jahre gewählt.



Willkommen, neuer Vorstand

OV HANNOVER Die Ortsgruppe Hannover hat seit September einen neu gewählten Vorstand. Dieser setzt sich zusammen aus Mitgliedern des ehemaligen Vorstands und neuen Aktiven.

Liebe Mitglieder,

wir möchten uns gerne kurz bei Ihnen vorstellen. Zum neuen Vorstand des OV Hannover gehören Frauke Drobek, Roland Opitz, Andrea Voigt, Klaus Wenzel, Steffen Meier, Sascha Jankowski sowie Rita und Roland Schwerdtfeger.

Die Gewählten engagieren sich seit langer Zeit in wichtigen Initiativen. Um nur einige Beispiele zu nennen: Delegierte bei der Landesversammlung, Stärkung der Zusammenarbeit mit der humanistischen Jugend, Ausrichtung und Unterstützung der Jugendfeiern, monatliche Sunday Convention, Öffentlichkeitsarbeit (Standbesetzung zum 1. Mai-Fest,

Großraumentdeckertag, Freundeskreis Hannover e. V.), Lachyoga, Humanistischer Chor, Harzwanderung, Sommer- und Winterfest, Totengedenken und Blaue Stunde.

Unter der Corona-Pandemie litt selbstverständlich auch das Engagement des Ortsverbands. Hier ist vor allem die Jugendarbeit zu nennen, die nun mit Unterstützung unseres Jugendbildungsreferenten Sascha Jankowski wieder in Schwung kommt.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Jahresausklang und freuen uns auf ein spannendes 2022.

Herzliche Grüße,
Ihr Vorstand des OV Hannover

Konferenz der Stoiker

Am Samstag, den 6. November fand die erste Stoic Conference (StoiCon) X im deutschsprachigen Raum statt. Ein Bericht vom Landesvorstandsmitglied Sascha Rother aus Hannover.

Bei der StoiCon X handelt es sich um eine Reihe von lokalen Veranstaltungen im Rahmen der zentral ausgerichteten internationalen Konferenz „Moderne Stoiker*innen“. Ursprünglich für 2020 als Präsenzveranstaltung geplant und aufgrund der Corona-Pandemie verschoben, wurde die StoiCon-X Hannover nun virtuell durchgeführt – mit finanzieller Unterstützung des HVD Niedersachsen und vom Ortsverband Hannover.

Der Referent Dr. Nicolas Dierks von der Leuphana-Universität Lüneburg begeisterte ein gutes Dutzend Teilnehmer mit seinem Vortrag über die Bedeutung von Schicksalsschlägen für das Menschsein. Dabei spannte er den Bogen von der stoischen

Tanzgruppe sucht Teilnehmer

Für den Aufbau einer Irish Set Dancing Gruppe mit wöchentlichen Treffen sucht Eva-Maria Rother noch Teilnehmer. Wer Interesse am irischen Volkstanz hat, meldet sich bei eva.rother@gmx.net.



Herangehensweise eines Mark Aurel hin zur Philosophie des Aristoteles. Unter reger Einbeziehung des Publikums wurde die spannende Frage beleuchtet, auf welche Weise Einsichten beider philosophischer Traditionen für eine säkulare Ethik eines gelingenden Lebens fruchtbar gemacht werden können.

Obwohl die Teilnahme kostenlos war, kam ein beachtlichen Beitrag an Spenden zusammen. Dankeschön dafür!

Mit der Veranstaltung wurde die Grundlage für eine überregionale Gruppe gelegt, die sich regelmäßig online zu verschiedenen Aspekten rund um die stoische Philosophie fortbilden möchte. Interessenten können sich an Sascha Rother wenden: sascha.rother@gmx.net.

Wer die Veranstaltung verpasst hat, kann sie über YouTube einsehen – einfach „Hannover Stoics“ in der Suchleiste eingeben. Mehr Infos zu den Hannoverschen Stoikern auch unter www.facebook.com/humanismus.lifeschool



Gelungenes Gedenken

OV HANNOVER UND GARBSEN Die Ortsverbände Hannover und Garbsen haben am Totensonntag eine gemeinsame Gedenkfeier im Waldbestattungshain Leineau in Garbsen abgehalten.

Am Nachmittag des 21. Novembers trafen sich rund 70 Gäste im Waldbestattungshain Leineau zu der Gedenkfeier. „Wir wollten den Angehörigen der hier Beigesetzten und unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, gemeinsam ihren Verstorbenen zu gedenken“, erklärte Karl-Otto Eckartsberg, Vorsitzender vom Ortsverband Garbsen.

Zuerst sprach der neue Bürgermeister der Stadt Garbsen, Claudio Provenzano, ein Grußwort. Darin betonte er, dass das Angebot der humanistischen Grabstätte für eine gemischte Gesellschaft sehr begrüßenswert sei. Danach hielten der Präsident des HVD Niedersachsen, Guido Wiesner, und Bärbel Meier, eine der

Trauersprecherinnen des Verbandes, kurze Ansprachen. Die gesamte Andacht wurde musikalisch einfühlsam begleitet durch das Akustik-Duo CarryMe aus Seelze. Im Anschluss hatten die Gäste die Möglichkeit, zum gemeinsamen Kaffeetrinken noch in ein kleines Café zu gehen.

„Das war eine sehr schöne Veranstaltung“, resümierte Roland Schwerdtfeger aus dem Ortsverband Hannover. „Gute Ansprachen, gute Musik und eine tröstliche Atmosphäre. Das sollten wir im nächsten Jahr unbedingt wiederholen.“

Auch der Vizepräsident Hans-Jörg Jacobsen hielt die Gedenkfeier für gelungen: „Sogar das Wetter spielte mit. Es war zwar kühl, aber das Licht

Fotos: Roland Schwerdtfeger



des beginnenden Sonnenuntergangs schuf eine passende Stimmung. Nach meiner Einschätzung kann diese

würdige, humanistisch geprägte Veranstaltung eine neue Tradition begründen.“



Erfolgreich und engagiert

Der Fachverband Werte und Normen ist sehr aktiv. Nach einer gelungenen Fachtagung hat er auch den Landeswettbewerb erneut ausgeschrieben.



Rückblick: Ende September fand die Fachtagung „Wertebildung in Grundschule und Sekundarstufe I“ der Humanistischen Akademie Deutschland in Kooperation mit dem HVD Nordrhein-Westfalen, dem HVD Niedersachsen sowie dem Fachverband Werte und Normen erfolgreich online statt. Rund 30 Teilnehmer folgten den Ausführungen der Referenten aus Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Religionswissenschaft, Philosophie und Bildungsadministration sowie Bildungspolitik. Es ging um eine kritische Bestandsaufnahme der fachdidaktischen und pädagogischen Konzepte und Unterrichtspraktiken für die Grundschule und für die Sekundarstufe I.

So lotete zum Beispiel Prof. Dr. Sabine Gruehn von der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster in ihrem Vortrag „Wertebildende Fächer in der Schule“ die Möglichkeiten und Grenzen der Wertebildung aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive

aus. Prof. Dr. Thomas Nisters von der Universität zu Köln referierte über gängige Modelle und ihre Kritik in seinem Vortrag „Philosophieren mit Grundschüler_innen“. Zudem berichteten der Fachberater für Werte und Normen, Thorsten Schimschal, sowie der zuständige Fachreferent aus dem Kultusministerium, Jens Aden, über den aktuellen Stand der Einführung des Faches Werte und Normen an Grundschulen. Den Abschluss der Vorträge bildete ein Workshop des Fachberaters für Philosophie, Wilhelm Heim, über die Möglichkeit der Wertebildung in Jahrgang 5.

In den stattfindenden Diskussionen wurde deutlich, dass es einen Unterricht für alle geben sollte, der sowohl Anteile von Ethik- als auch Religionskunde-Unterricht umfasst.

Der Fachverband wird auch im kommenden Jahr eine Fachtagung ausrichten. Informationen folgen.

Thema Dankbarkeit

Der Fachverband Werte und Normen hat in Kooperation mit dem HVD Niedersachsen zum dritten Mal in Folge den Landeswettbewerb für Schüler im Fach Werte und Normen ausgeschrieben.

Das Thema in diesem Jahr lautet Dankbarkeit. „Zahlreiche Forschungen belegen, dass Dankbarkeit als ein wichtiger Aspekt für Zufriedenheit, innere Stärke und Gesundheit gilt“, erklärt Katherina Warzecha, Vorstandsmitglied des Fachverbandes und Verantwortliche für den Landeswettbewerb. „Da im Fach Werte und Normen die Schüler im Mittelpunkt stehen, möchten wir wissen, was Dankbarkeit für sie ist, welche Gefühle sie damit verbinden und warum sie so wichtig ist. Auch religiöse Perspektiven sind dabei von Interesse.“

Alle Schüler aus allen Schulformen in Niedersachsen, die derzeit einen Kurs im Fach Werte und Normen besuchen, haben die Möglichkeit, am Wettbewerb teilzunehmen. Eingereicht werden können sowohl Einzelbeiträge als auch Gruppen- und Klassenbeiträge. Erwünscht sind

kreative Formate, wie Essays, Collagen, Filmclips oder Podcasts. Die Beiträge sollen digital bis zum 15. Januar 2022 an landeswettbewerb@fv-wun.de geschickt werden. Die Preisverleihung findet im April 2022 in Hannover statt. „Unsere Gewinnerinnen und Gewinner erhalten eine Urkunde, ein individuelles Geschenk sowie Preise in Höhe von bis zu 250 Euro“, sagt Warzecha.

Einen Teil des Preisgelds stellt erneut der HVD Niedersachsen zur Verfügung. Der Verband wünscht allen Teilnehmern viel Spaß und freut sich auf kreative, vielfältige und spannende Beiträge.

Mitglied werden!

Unter dem Motto „Unterstützt uns, damit wir euch unterstützen können“ ruft der Fachverband Werte und Normen Eltern und Lehrkräfte dazu auf, Mitglied zu werden. Zu den Vorteilen gehören unter anderem regelmäßige Fortbildungen, die Möglichkeit des Austauschs und der Netzwerkbildung sowie die Unterstützung bei schulischen Vorhaben.

Mehr Infos unter www.fv-wun.de.

Großes Engagement für unsere Kleinsten

Viele Aktionen im Oktober: Unsere Kita Zwergwiesel in Oldenburg-Eversten hat durch Spenden eine neue Sandkisten-Befüllung erhalten und konnte durch ehrenamtliches Engagement einen Fühlpfad anlegen. Die Kita Waldmäuse in Hannover-Misburg fand tatkräftige Unterstützung beim Errichten von zwei Hügeln auf der Außenfläche. Allen gemeinsam ist der Dank an die vielen Helfer.

Sandspende für die Zwergwiesel

Die Spende für eine neue Sandkisten-Befüllung kam genau zur richtigen Zeit: „In Kitas muss der Sand im Spielbereich regelmäßig gereinigt, getauscht oder aufgefüllt werden“, erklärte die Kita-Leiterin Ariane Nageler. „Dadurch beseitigen wir gesundheitsschädigende Verunreinigungen und vermeiden auch Unfallgefahren.“



Ariane Nageler, Leiterin der Kita Zwergwiesel, freut sich zusammen mit Paul über den gesponserten Sand.

Fast vier Tonnen Sand hat das lokale Baustoff-Unternehmen F. G. Mohrmann GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt. „Wir unterstützen die Kita gerne, weil man für die Kleinsten der Gesellschaft etwas tun muss“, teilte der Geschäftsführer Gerd Mohrmann mit. Das Material wurde von zwei Mitarbeitern der Firma GMO Gebäudemanagement R+B Oldenburg GmbH angeliefert und verteilt. Die Kita-Leiterin betonte: „Wir halten dieses Engagement keinesfalls für selbstverständlich und freuen uns sehr. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch aller Kinder bedanke ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz.“

Fühlpfad für kleine Hände und Füße

Durch das Engagement der Deutschen Post DHL Group konnte die Kita Zwergwiesel in Oldenburg-Eversten einen Fühlpfad anlegen. Die Idee für den 1,60 Meter breiten und vier Meter langen Pfad ist den Erzieherinnen Nicole Chofor und Jessica Janssen gekommen. „Wir hatten ein Beet, auf dem nichts so richtig gewachsen ist, welches wir aber sinnvoll nutzen

wollten“, erklärte Nicole Chofor. Also wurden Sponsoren für das Material und die Füllstoffe gesucht. Ingrid Schweinberger vom Briefzentrum Oldenburg war bereits vor einigen Jahren in der Kita, um zusammen mit Kolleginnen Spiele zu spenden und den Kindern etwas vorzulesen. „Der Pfad ist eine schöne Sache und wir freuen uns, wenn wir die Kita unterstützen können“, sagte Ingrid Schweinberger.

Die zehn Felder des Fühl- oder auch Barfußpfads sind gefüllt mit verschiedenen Materialien wie zum Beispiel Pinienrinde, Kies, Sand und Holz. „Für Kinder, die täglich ihre Umwelt entdecken und neue Erfahrungen machen, ist es wichtig, dass sie die Materialien tatsächlich begreifen können“, erklärte Nicole Chofor. „Der Pfad fördert sowohl die taktile als auch die gesamte Körperwahrnehmung und den Gleichgewichtssinn. Vor allem genießen die Kinder es, die Materialien anzufassen und das ist schön zu sehen.“



Fotos: HVDN

Im Einsatz für den Fühlpfad der Kita Zwergwiesel (v. li.): Jessica Janssen, Ingrid Schweinberger, André Kramer, Petra Schlömer, Nicole Chofor und Peter Schweinberger.



Für die Verschönerung des Außengeländes der Kita Waldmäuse packten viele Helfer mit an.

Zwei Hügel zum Spielen

Die Kita Waldmäuse in Hannover-Misburg möchte ihr Außengelände verschönern. Bei einem ersten Aktionstag konnten durch die tatkräftige Unterstützung von allen Eltern und auch fleißigen Helfern aus der Nachbarschaft zwei Erdhügel aufgeschüttet werden. „Die neun Tonnen Mutterboden hat uns die Firma Schmidt aus Nordstemmen gesponsert und geliefert“, berichtet die Kita-Leiterin Isabel Pinkert.

Die Kinder nutzen die neue Spielmöglichkeit bereits ausgiebig. Das Projekt „Abenteuerstätte auf dem Außengelände“ soll im Frühjahr fortgeführt werden. „Wir wollen die Mauer noch bunt gestalten, eine Hängematte befestigen, vielleicht noch einen Sandkasten aufstellen“, sagt Isabel Pinkert.

Stellenangebote

Für die Arbeit in unseren Kitas suchen wir laufend Unterstützung. Die aktuellen Jobs finden Sie auf unserer Webseite unter www.hvd-niedersachsen.de/stellenangebote.html.



Abschlussfahrt nach Warnemünde

JUHUS HANNOVER Ihre Jugendfeier war im Juni. Anfang November konnten die 25 JuHus aus Hannover ihre Abschlussfahrt nach Warnemünde nachholen. Ein Reisebericht von unserem Jugendbildungsreferenten Sascha Jankowski.

Für einen Kurztrip an die Ostsee ist der November nicht die beste Jahreszeit. Allerdings ließen die Umstände keinen anderen Zeitraum zu und wir machten das Beste aus der Situation.

Eigentlich wird die Abschlussfahrt im Rahmen der Vorbereitungen zur Jugendfeier genutzt, um Reden zu schreiben, sich in Kleingruppen Festbeiträge auszudenken oder die Abläufe bei der Feierlichkeit zu proben. Da diese Aufgaben dieses Mal entfielen, hatten wir die Möglichkeit, ein Freizeitprogramm zu gestalten.

Für mich als Reiseleiter war der Auftakt etwas stressig. Unser Zug hatte Verspätung und nur mit viel Glück erreichten wir den Anschluss und kamen gegen 14 Uhr in Warnemünde

an. Unser Hostel Dock-Inn war nur etwa 150 Meter vom Bahnhof entfernt und sehr gut auf die Bedürfnisse Jugendlicher und junger Erwachsener zugeschnitten.

Nach einem kleinen Mittagsimbiss war es unsere erste Aufgabe, das Abendessen vorzubereiten und dafür einzukaufen. In der großen Gemeinschaftsküche haben wir außerdem in Gruppen Kekse als Wegzehrung für unsere Abend-Wanderung zum Leuchtturm gebacken. Eigentlich war für diesen Abend auch ein Lagerfeuer geplant, aber die Gruppe entschied, dass der Weg zur Feuerstelle über den Strand zu weit sei. Also schlotterten wir in der steifen Ostseebriese im Schein von Taschenlampen.

Nachdem wir am Mittwoch Warnemünde bei Nacht erleben durften, begann der Donnerstag mit einer Wanderung entlang des „Planetenweg“, der parallel zur Küste verläuft. Bereits auf halber Strecke wurden erste Rufe nach dem Mittagessen laut. Angesichts der noch vor uns liegenden Strecke entschieden wir die Wanderung abzubrechen und noch etwas am Strand zu verweilen.

Nach dem Mittagessen – Danke an Antonia für die leckere Tomatensoße und an Sascha, der dreieinhalb Kilo Nudeln in vier Töpfen zeitgleich al dente zauberte – hatten die Teilnehmer den Nachmittag für selbstbestimmte Freizeit. Leider spielte das Wetter nicht mit. Es regnete und stürmte so stark, dass sich keiner vor die Tür wagte. So entfielen der Hallenbadbesuch und die Fahrt ins Zentrum von Rostock. Stattdessen nutzten wir die Freizeit-Möglichkeiten im Hostel: Tischfußball, Super Mario auf einer Retro-Nintendo-Spielkonsole und Spielerunden von „Werwölfe von Düsterwald“ und „The Game“. Ob sich auch jemand in die Sauna getraut hat, ist nicht überliefert.

Ein kleiner Höhepunkt erwartete uns am Abend. Nachdem wir im kleinen Kino-Saal den Film „Creed – Rocky’s Legacy“ angeschaut haben, starteten wir eine Pizza-Party. Aus der Gruppe kam der Vorschlag, gemeinsam Karaoke zu singen und das taten wir drei Stunden lang und fast bis Mitternacht. Dabei waren große Rock-Hymnen wie „Bohemian Rhapsody“ von

Queen und „Nothing Else Matters“ von Metallica, aber auch Pop-Hits der 80er wie „Take on Me“ von A-ha und „Billie Jean“ von Michael Jackson. Es war eine besondere Atmosphäre und das Gemeinschaftsgefühl war in diesen Stunden wohl am größten. Ein besonderer Abend, der mir in Erinnerung bleiben wird.

Ebenso wie unser letzter Programmpunkt, der von der Gruppe mit weit auseinandergehenden Meinungen bewertet wurde. Während die „historische Stadtführung mit dem Rostocker Henker“, eine Mischung aus Schauspiel und Informationen, der einen Hälfte sehr gut gefallen hat, war die andere der Meinung, dass sie mit dieser Führung nicht viel anfangen konnten. Aber hätten Sie gewusst, dass das heute verniedlichende Wort „Racker“ ursprünglich eine andere Bezeichnung für den Abdecker war, der für die Beseitigung von Tierkadavern zuständig war? Oder, dass das „Schlitzohr“, dem tatsächlich ein Stück aus dem Ohr geschnitten wurde, ein Schandmal war und derjenige aus der Stadt verbannt wurde? Eben, ich auch nicht.

Im Anschluss hatte die Gruppe noch ein paar Stunden Freizeit, die sie in Rostock mit Bummeln, Einkaufen und Mittagessen verbringen konnte. Gegen halb zehn Uhr abends trafen wir am Freitag wieder in Hannover ein. Für mich war es eine gelungene Abschlussfahrt und ich freue mich auf das nächste Jahr und den JuHu-Jahrgang 2022.

Unsere Jugendfeier im Kreis Weser-Ems

JUHUS NIEDERSACHSEN Ende Oktober konnten 19 JuHus in Oldenburg und vier in Osnabrück ihre Jugendfeier zelebrieren. Die Veranstaltung war gelungen, doch für den nächsten Jahrgang 2022 wird sie leider ausfallen.

„Wir haben uns in Weser-Ems Gedanken gemacht, wie es mit der Jugendfeier weitergehen soll“, berichtet Vanessa Schlüter, Präsidentin der JuHu Niedersachsen. „Die Pandemie hat es uns nicht leichter gemacht. Vieles musste mehrfach neu geplant werden. Auch für die Eltern waren die Verschiebungen und Unwägbarkeiten bis zum Schluss nicht schön. Und für uns ist es immer ein großer Aufwand, die Jugendfeier mit drei Seminaren und zwei Feiern neben Studium und Arbeit zu planen. Eine konkrete Planungssicherheit ist für die Jugendfeier 2022 einfach nicht absehbar.“

Die Präsidentin erklärt, dass die JuHu gerne den Jugendverband vor Ort stärken und verbandsinterne Strukturen auf- und ausbauen möchten sowie das Gesamtangebot für

die Jugendlichen breiter aufstellen wollen. „Da wir aber nur zwei bis drei Aktive haben und die Planung, Organisation und Durchführung der Jugendfeier viel Zeit in Anspruch nimmt, können wir uns nur auf eine der beiden Sachen konzentrieren.“ In den vergangenen Jahren sei die Jugendfeier zentraler Hauptbestandteil der Jugendarbeit gewesen, sagt Vanessa Schlüter. „Um andere Jugendliche aber für uns zu gewinnen und bei uns zu halten, ist es wichtig, mehr als nur Jugendfeiern anzubieten. Nach vielen Überlegungen sind wir zu dem Schluss gekommen, uns nächstes Jahr vollkommen auf den Jugend-Ortsverband und seine Angebote zu konzentrieren und uns innerverbandlich zu stärken. Dann können wir 2023 mit einer starken Basis die Jugendfeier wieder aufnehmen.“

Satzungsänderung

Auf der Jahreshauptversammlung des HVD Niedersachsen wurde entschieden, dass der beratende Platz der JuHu im Präsidium durch die Präsidentin/den Präsidenten der JuHu Niedersachsen eingenommen werden soll. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen dem Jugend- und dem Erwachsenenverband zu stärken.

Jahreshauptversammlung

Die JuHu im Kreis Weser-Ems planen ihre Jahreshauptversammlung 2021, die aufgrund der Corona-Situation in den Januar 2022 geschoben werden musste. Je nach aktueller Lage wird sie in Präsenz oder online stattfinden. Sobald der Termin bekannt ist, wird er auf der Homepage des HVD Niedersachsen veröffentlicht.

Große Pläne für die Leineau

OV GARBSEN Die Nachfrage nach Plätzen in unserem Waldbestattungshain Leineau in Garbsen ist sehr groß. Um weiterhin ausreichend Platz bieten zu können, soll die Fläche nun erweitert werden.

„Durch den Zukauf von den Nachbarflächen mit insgesamt 10.000 Quadratmetern wollen wir für 2.000 zusätzliche Grabstätten sorgen“, berichtet Vizepräsident Karl-Otto Eckartsberg. Mehr als die Hälfte der rund 1.600 Grabstätten auf dem derzeit rund 7.000 Quadratmeter großen Bestattungshain sind bereits vergeben. Um der Nachfrage gerecht zu werden, ist die Erweiterung nötig. Die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern sind abgeschlossen, die Stadtverwaltung Garbsen muss dem Kauf noch zustimmen. „Wir hoffen, dass es diesmal zügiger klappt als beim letzten Mal“, sagt Eckartsberg. „Dann haben wir wieder viel zu tun, denn wie auch auf dem vorhandenen Grundstück stehen die Brombeersträucher auf der neuen Fläche mannshoch.“

Auf der neuen Fläche soll es eine Besonderheit geben: „Wir möchten gerne Beerdigungen mit Haustieren ermöglichen“, berichtet Eckartsberg. „Unsere Kunden fragen immer wieder danach und wir wollen versuchen, das umzusetzen.“ Es seien vor allem ältere Menschen, die alleine mit ihren Tieren leben. Wenn diese vor den Besitzern versterben, können sie in einem Tierkrematorium eingeäschert und die Asche kann mit nach Hause genommen werden.

„Wir haben uns bereits beim Niedersächsischen Sozialministerium schlau gemacht und eine gemeinsame Beisetzung ist rechtlich möglich“, erklärt der Vizepräsident. Nun liegt es bei der Stadt Garbsen, die Friedhofssatzung entsprechend zu ändern. „Dazu sind wir im Gespräch.“

Beschlossene Sache ist die Änderung der Gebührenverordnung zum 1. Januar 2022. Der Landesvorstand hat entschieden, dass sich die Preise für ein Urnengrab künftig auf 650 Euro für einen jungen Baum sowie auf 750 Euro für einen alten Baum belaufen. „Damit sind wir immer noch viel günstiger als vergleichbare Grabstätten“, betont Karl-Otto Eckartsberg.



Humanismus predigen und Humanismus leben

Ein Meinungsbild von unserem Vizepräsidenten Hans-Jörg Jacobsen.



In meiner Wahrnehmung haben sich in den vergangenen Monaten gravierende Veränderungen im Verhalten der Menschen gezeigt. Das mag mit Corona zusammenhängen, aber auch mit der erschreckenden Verengung der Diversität von Diskursen. Obwohl mehr Diversität gefordert wird, wird jede abweichende (diverse) Meinung, mag sie auch noch so gut begründet sein, von den Diskursverengern schnell denunziert.

Um es mit den Worten der Wissenschaftsjournalistin Mai-Thi Nguyen-Kim zu sagen: „Heute kommt es mir so vor, als seien wir überall von aufgezogenen Fröschen umgeben, die beim leichtesten Anstupsen explodieren. Das Internet hat nicht nur dazu geführt, dass jede und jeder eine öffentliche Stimme haben kann, sondern auch dazu, dass Banalitäten über Empörungsspiralen zu Shitstorms aufgeblasen werden, angefeuert von Trollen, die sich über solche Eskalationen freuen.“
(Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit, Droemer 2021, S. 12/13).

Viele Menschen halten andere Meinungen als ihre eigenen nicht mehr aus, das gilt nicht nur für Coronaleugner und Impfgegner, das gilt – leider – auch für Äußerungen, die bei uns im Verband kursieren: Formulierungen werden bewusst missverstanden, Gesprächsangebote nicht wahrgenommen, Beschimpfungen werden über große Verteiler im digitalen Netz verbreitet. Wir müssen uns ernsthaft Gedanken über eine humanistische Kommunikationskultur machen und darüber nachdenken, wie wir wieder ins Gespräch kommen und Äußerungen anderer Meinungen tolerieren können.

Ganz persönlich möchte ich ergänzen: Ein Mensch ist mehr, als man über ihn googeln kann. Vielleicht hat er ja seine Gründe oder Erfahrungen, aus denen er heraus argumentiert. Das kann man in aller Gelassenheit durch ein Gespräch ergründen. Das wäre für mich der humanistische Ansatz.

Die Verbandsteuer in der EStE

Die Verbandsteuer in der Einkommensteuererklärung (EStE) anzugeben, ist ganz einfach – wir zeigen, wie.

Wer das besondere Kirchgeld vermeiden will, sollte die Verbandsteuer in der EStE als Sonderausgabe angeben. Dazu sind zwei Schritte nötig. Wenn Sie lediglich die Sonderausgaben absetzen wollen und nicht vom Kirchgeld betroffen sind, benötigen Sie nur den ersten Schritt.

Schritt eins: Tragen Sie in der Anlage Sonderausgaben die gezahlte Verbandsteuer in Zeile 4, Feld 103 ein. (Achtung: Dies gilt für das Steuerformular 2020 und kann sich im nächsten Jahr ändern.)

Schritt zwei: Er ist nicht notwendig, hilft aber vorbeugend, damit das Finanzamt nicht versehentlich doch das besondere Kirchgeld erhebt. Dazu müssen Sie im Mangelbogen auf Seite 2 bei den ergänzenden Angaben (Zeile 45, Feld 175) eine 1

eintragen und der Steuererklärung eine eigene Anlage, „Ergänzende Angaben zur Steuererklärung“, als separates Blatt beifügen. Der Text kann lauten: „Ich bin seit dem xx.xx. xxxx Mitglied im Humanistischen Verband Deutschlands Niedersachsen K.d.ö.R. und zahle dort Verbandsteuer (rechtlich Kirchensteuer). Vorsorglich weise ich darauf hin, dass die Erhebung des besonderen Kirchgeldes in glaubensverschiedener Ehe deshalb nicht erfolgen darf.“ Als Nachweis fügen Sie eine Kopie des Verbandsteuerbescheids und einen Zahlungsnachweis bei. Übrigens: Wenn Sie zeitlich anteilig Nicht-Mitglied im Verband gewesen sind, kann trotzdem besonderes Kirchgeld erhoben werden. Gleiches gilt auch für zeitlich anteilige Kirchenmitgliedschaft.

1	Name		Anlage Sonderausgaben	
	Vorname		Diese Anlage ist bei Zusammenveranlagung von Ehegatten / Lebenspartnern gemeinsam auszufüllen.	
2				
3	Steuernummer			
	Angaben zu Sonderausgaben			
	– Ohne Versicherungsaufwendungen und Altersvorsorgebeiträge –			
	Kirchensteuer			
4	soweit diese nicht als Zuschlag zur Abgeltungsteuer einbehalten oder gezahlt wurde	103	2020 gezahlt EUR	2020 entrichtet EUR
				104
	Ergänzende Angaben zur Steuererklärung			
45	Über die Angaben in der Steuererklärung hinaus sind weitere oder abweichende Angaben oder Sachverhalte zu berücksichtigen. Diese ergeben sich aus der beigefügten Anlage, welche mit der Überschrift „Ergänzende Angaben zur Steuererklärung“ gekennzeichnet ist.			175
	Hinweis: Wenn über die Angaben in der Steuererklärung hinaus weitere oder abweichende Angaben oder Sachverhalte berücksichtigt werden sollen, tragen Sie bitte eine „1“ ein. Gleiches gilt, wenn bei den in der Steuererklärung erfassten Angaben bewusst eine von der Verwaltungsauffassung abweichende Rechtsauffassung zugrunde gelegt wurde. Falls Sie mit Abgabe der Steuererklärung lediglich Belege und Aufstellungen einreichen, ist keine Eintragung vorzunehmen.			1 = Ja



HVD Niedersachsen Otto-Brenner-Straße 20-22 | 30159 Hannover

An die Mitglieder und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HVD Niedersachsen

Humanistischer Verband Deutschlands Niedersachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Landesgeschäftsstelle
Haus Humanitas
Otto-Brenner-Straße 20-22
30159 Hannover

Catrin Schmühl
Geschäftsführerin
Tel.: 0511 167 691-74
Mobil: 0176 167 691 74
schmueh@humanisten.de

Hannover, 25. November 2021

Zukunftswerkstatt – mittendrin statt nur dabei!

Liebe Humanistinnen und Humanisten,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der HVD Niedersachsen möchte ein Arbeitsgremium „Zukunftswerkstatt“ mit dem Aufgabenschwerpunkt „Entwickeln und Umsetzen nachhaltiger Aktivitäten und Strukturen“ einrichten, um den Mitgliederverband in den Regionen zu stärken.

Für dieses Vorhaben brauchen wir Mitstreiterinnen und Mitstreiter – und zwar aus möglichst vielen Bereichen (organisatorischen und geografischen) des Verbands. Daher möchte ich Sie und euch heute ansprechen. Zunächst bitte ich Sie und euch darum, zu überlegen, wer mitarbeiten möchten und diese Anfrage an alle Mitglieder Ihres/eures Ortsverbands bzw. an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer/eurer Einrichtung weiterzuleiten.

Jede/r ist uns willkommen!

Über eine Rückmeldung bis zum 15. Januar 2022 freue ich mich.

Vielen Dank und beste Grüße,

Catrin Schmühl
Landesgeschäftsführung

Landesgeschäftsstelle:
Tel. 0511 167 691-60
zentrale@humanisten.de
www.hvd-niedersachsen.de

Hannoversche Volksbank eG
IBAN: DE 09 2519 0001 0013 4252 00
BIC: VOHADE33XXX
Steuernummer: 25/290/01094



Mitglieder-Bilanz 2021

Eintritte  200

Austritte  78

In freundschaftlicher Verbundenheit nehmen wir Abschied von 20 verstorbenen Mitgliedern. Wir wünschen ihren Angehörigen und Freunden ausreichend Kraft sowie die nötige Zeit für wertvolle und dankbare Erinnerungen.

Der Humanistische Verband Deutschlands Niedersachsen K.d.ö.R.
sowie der Fachverband Werte und Normen
trauern um ihren Freund, Kollegen und
Mitstreiter der Humanisten Baden-Württemberg K.d.ö.R.

Andreas Henschel

31.1.1957 – 31.10.2021

Im Alter von 65 Jahren ist Andreas Henschel nach schwerer Krankheit verstorben. Er engagierte sich jahrzehntelang lang für den Humanismus. Während seiner 20-jährigen Tätigkeit als Geschäftsführer der Humanisten in Baden-Württemberg kümmerte er sich besonders um die Mitgliederbetreuung und die Jungen Humanisten. Zudem arbeitete er als Feiersprecher, war Vizepräsident der Humanistischen Akademie sowie Vorstandsmitglied des HVD Bundesverbandes.

Wir verlieren mit ihm einen leidenschaftlichen Streiter für eine humanere Welt und werden ihn sehr vermissen.

Im Namen des Präsidiums und des Landesvorstands

Guido Wiesner
Präsident des HVD Niedersachsen

Markus Rassiller
1. Vorsitzender des FV Werte und Normen

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Humanistischer Verband Deutschlands Niedersachsen K.d.ö.R.
Otto-Brenner-Straße 20-22,
30159 Hannover, Tel. 0511 167691-60,
www.hvd-niedersachsen.de

Redaktion:
Karen Metzger, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0511 167691-79,
rundbrief@humanisten.de

Layout und Druck: Lister Copy Team

Hinweise:
Der Rundbrief erscheint viermal im Jahr, jeweils am Ende eines Quartals.
Der Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist am 15. Februar 2022.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Rundbrief bei Personenbezeichnungen die männliche Form. Wir sprechen mit unseren Inhalten jedoch stets und ausdrücklich alle Geschlechter gleichermaßen an.



Stellenangebot

Zur Unterstützung der Teams in unseren humanistischen Kindertagesstätten in Hannover, Garbsen, Braunschweig und Oldenburg suchen wir laufend Erzieher (m/w/d) oder sozialpädagogische Assistenten (m/w/d) in Teil- und Vollzeit.

Wir wünschen uns

- ◆ Eine abgeschlossene Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher (m/w/d) oder zur sozialpädagogischen Assistenz (m/w/d)
- ◆ Berufserfahrung im U3-Bereich
- ◆ Flexibilität, Toleranz und Offenheit
- ◆ Bereitschaft für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern
- ◆ Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen

- ◆ Einen interessanten Arbeitsplatz in einem harmonischen Arbeitsumfeld
- ◆ Vergütung in Anlehnung an den TVöD
- ◆ 13. Monatsgehalt und 30 Tage Urlaub bei einer 5-Tage-Woche
- ◆ Betriebliche Altersvorsorge
- ◆ Fort- und Weiterbildungen

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie unter www.hvd-niedersachsen.de/stellenangebote.
Wir freuen uns auf Sie!

